

Ein langes Leben auf Flügeln

Geburtstag: Flugpionier Heckmann 80 Jahre alt

Marktheidenfeld-Altfeld

17.09.2012



Zweiter Vorsitzender Eberhard Schäfer überreicht Jupp Heckmann (Mitte) die goldene Daidalos-Medaille des Deutschen Aeroclubs«. Rechts Lothar Schäfer, der zu den drei noch lebenden Gründungsmitgliedern des Flugsportclubs Altfeld gehört.

Foto: Günter Reinwarth

Josef »Jupp« Heckmann kann auf ein langes »Leben auf Flügeln« zurückblicken. Er steht seit 1972 an der Spitze des Flugsportclubs Altfeld, dessen Gründung er zusammen mit einigen Fliegerkameraden aus dem Raum Aschaffenburg initiiert hatte. Am Wochenende feierte der Senior unter den Piloten in der Region Marktheidenfeld seinen 80. Geburtstag.

Der Deutsche Aeroclub hat ihm für seine langjährigen ehrenamtlichen Verdienste um den Flugsport jetzt die goldene Daidalos-Medaille verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Gründungsvorsitzenden von seinem Stellvertreter Eberhard Schäfer, der zusammen mit Heckmann und seinem Bruder Lothar Schäfer zu den einzigen noch lebenden Gründungsmitgliedern des Altfelder Luftsportvereins gehört, auf dem Flugplatz in Altfeld überreicht.

Neben dem Militärflugplatz

Jupp Heckmann wurde im Aschaffener Stadtteil Leider geboren. Später wohnte er in Nilkheim in unmittelbarer Nähe des amerikanischen Militärflugplatzes. Vielleicht mag dies der Grund gewesen sein, dass er in jungen Jahren vom Fliegerbazillus infiziert wurde.

Seine ersten Kontakte zur dritten Dimension reichen bis in seine Schulzeit zurück. Über den Bau von Flugmodellen fand er als Zwanzigjähriger den Weg zum Segelflug, der für ihn am 27. Mai 1951 in Aschaffenburg beginnt. »Fliegen war damals noch echte Handarbeit«, erinnert sich Heckmann an die Wochen im Freiluftcockpit des urzeitlich anmutenden Schulgleiters.

Heute stehen in seinen acht Flugbüchern fast 2000 Stunden und annähernd 8000 Starts im Motor- und Segelflug.

Nach Altfeld gezogen

Seit 1957 ist der gelernte Elektriker mit seiner Frau Helga verheiratet. Als er mit seinen Fliegerkameraden in Altfeld eine neue Heimat fand, ließ er sich im Marktheidenfelder Stadtteil nieder. Wer wie Heckmann, der für sein ehrenamtliches Engagement hohe Auszeichnungen des Landkreises Main-Spessart und der Stadt Marktheidenfeld erhielt, fast sechs Jahrzehnte lang dem Fliegen frönt, kann viel erzählen.

600 Kilometer weit geflogen

Zu den prägenden Erlebnissen gehört ein motorloser Flug von Altfeld bis weit nach Frankreich hinein. Am 25. April 1972 herrschte ein Wetter mit so guten thermischen Bedingungen, dass Heckmann eine Flugstrecke von 600 Kilometern im Cockpit seines Segelflugzeuges zurücklegen konnte.

Am gleichen Tag schaffte der Lübecker Hans Werner Grosse seinen legendären 1000-Kilometer-Rekordflug von Norddeutschland nach Biarritz an die französische Atlantikküste.

Keine Unfälle

Heckmann ist heute stolz darauf, dass es unter seiner Ägide bislang auf dem Flugplatz Altfeld keine Unfälle gegeben hat. Fliegen sei eigentlich nicht gefährlich, erinnert sich der Fluglehrer, der längst verschiedene technische und fliegerische Lizenzen in der Tasche hat. Allerdings gelte es, gewisse Spielregeln der Aerodynamik einzuhalten. Wenn man die Aerodynamik nicht überlisten wolle, sei der Weg zum Flugplatz mit mehr Risiken verbunden. gr